

23.07.2024

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4037 vom 2. Juli 2024  
der Abgeordneten Lisa-Kristin Kapteinat, Volkan Baran, Anja Butschkau, Thomas Kutschaty,  
Nadja Lüders, Sarah Philipp, Ralf Stoltze und Sebastian Watermeier SPD  
Drucksache 18/9803

### **Ruhr-Konferenz im Dornröschenschlaf – Wie steht es um das Projekt Revitalisierung von Brachflächen?**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Mit der Ruhr-Konferenz versucht die Landesregierung den Strukturwandel im Ruhrgebiet zu unterstützen. Laut Landesregierung ist die Ruhr-Konferenz „drei Jahre nach ihrem Start in allen fünf Handlungsfeldern gut vorangekommen“<sup>1</sup>. Mit dem Projekt „Revitalisierung von Brachflächen“ sollen Brachflächen unter künftigen Nutzungsgesichtspunkten qualifiziert und priorisiert werden. Dafür sollen laut Fortschrittsbericht 2022 ein Zeitplan entwickelt und Fördermittel generiert werden, um Flächen für neue Wohn- und Gewerbegebiete nutzbar zu machen. Einzelfallbezogen sollen Ressourcen der Ressorts für Standortaufbereitung, Verkehrserschließung, Herstellung grüner Infrastruktur und die Erschließung von Wohnbauflächen eingesetzt werden. Im Fortschrittsbericht ist als letzter Meilenstein die Bewilligung von Stadterneuerungsprogrammen für Brachflächenprojekte in Dortmund und Recklinghausen 2021 aufgeführt. Im Ausblick für das Jahr 2023 wird nur von der Verfolgung der Projektumsetzung gesprochen.<sup>2</sup> Der nächste Fortschrittsbericht wird für 2025 erwartet.

**Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung** hat die Kleine Anfrage 4037 mit Schreiben vom 23. Juli 2024 namens der Landesregierung beantwortet.

- 1. Wie viel von den im Fortschrittsbericht 2022 erwähnten 5 Mio. Euro Landesmitteln sind im Rahmen der Stadterneuerungsprogramme für Brachflächenprojekte in Dortmund und Recklinghausen bewilligt worden? (Bitte aufschlüsseln nach Fördersumme, Fläche und Standort.)***

Für das Themenfeld „Gelebte Vielfalt - starker Zusammenhalt“ wurde im Fortschrittsbericht 2021 wie folgt ausgeführt: „Mit Investitionen der Städtebauförderung in den öffentlichen Raum, die kommunale Gebäudeinfrastruktur und private Immobilien werden städtebauliche Missstände abgebaut und ein attraktives Wohnumfeld sowie qualitativ gestaltetes Stadtzentren

---

<sup>1</sup> <https://www.mhkbd.nrw/themenportal/ruhr-konferenz>.

<sup>2</sup> Fortschrittsbericht 2022, S.25.

geschaffen und Brachflächen neuen Nutzungen zugeführt. Damit leisten diese Fördermittel einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und flankieren die wirtschaftliche Entwicklung der Standorte. Im Zeitraum 2018 bis 2021 wurden hier Fördermittel in Höhe von 535 Millionen Euro eingesetzt.“

Die Stadt Recklinghausen hatte im Sommer 2017 das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept Hillerheide“ im damaligen Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung vorgestellt.

Städtebauliche Missstände und Anlass für das Konzept „Hillerheide“ sind:

- die Brachfläche der ehemaligen Trabrennbahn
- die Belastung des Stadtteils durch Verkehrslärm und die Barrierewirkung von stark befahrenen Straßen und Gewerbegebieten,
- ein nicht bedarfsgerechtes Nahversorgungszentrum sowie
- Modernisierungstau bei privaten Gebäuden.

Im Rahmen der Stadtteilentwicklung sind es insbesondere die Ziele, die Brachfläche der ehemaligen Trabrennbahn in ein zukunftsfähiges Wohngebiet umzuwandeln, verkehrliche Anbindungen zu verbessern und einen Beitrag zum klimagerechten Stadtumbau zu leisten.

Förderungen „Hillerheide“, Stadt Recklinghausen (aus: Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes sowie aus Landesmitteln für Brachflächenentwicklung im Jahr 2021):

2018: rund 2,4 Millionen Euro

2019: rund 4,2 Millionen Euro

2020: -/-

2021: rund 8,8 Millionen Euro (davon Landesmittel für Brachflächenentwicklung im Ruhrgebiet: 4,2 Millionen Euro)

2022: rund 2,8 Millionen Euro

2023: rund 4,7 Millionen Euro

Gesamt: rund 22,9 Millionen Euro

Ferner wurden aus den Landesmitteln für Brachflächenentwicklung im Ruhrgebiet durch das damalige Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung die Stadt Dortmund

- im Rahmen der Fläche „Kielstraße“ unterstützt: Von den in 2021 bewilligten Finanzmitteln in Höhe von rund 480 TEURO stammen rund 126 TEURO aus den benannten Landesmitteln. Der Differenzbetrag stammt aus der Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes.
- Im Rahmen der Neuordnung der Flächen und der Bebauung in Dortmund-Wichlinghofen mit rund 652 TEURO (aus den benannten Landesmitteln) finanziert.

**2. *Wie ist der Umsetzungsstand der jeweiligen Brachflächenprojekte? (Bitte aufschlüsseln nach Fläche.)***

**5. *Wie viele im Rahmen des Projekts revitalisierte Brachflächen sind bereits bebaut?***

Die Fragen 2 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

- Recklinghausen, Hillerheide: Die Maßnahme liegt im Zeitplan.
- Dortmund, Kielstraße: Der Abbruch des lange leer stehenden Hochhauses Kielstraße 26 ist erfolgt und die Fläche wurde für eine geplante achtgruppige Tageseinrichtung auf dem Baufeld hergerichtet.
- Dortmund, Wichlinghofen: Die abgängigen Gebäude sind abgebrochen und die Fläche ist hergerichtet. Die Wiederbebauung mit einer Grundschule und integriertem Stadtteilzentrum sowie einer Turnhalle wird voraussichtlich 2027 abgeschlossen sein.

**3. *Welchen Förderbedarf sieht die Landesregierung im Hinblick auf die Revitalisierung von Brachflächen im Ruhrgebiet insgesamt?***

**4. *Plant die Landesregierung die Bereitstellung von weiteren Mitteln für die Erschließung von Brachflächen in anderen Ruhrgebietskommunen?***

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung begleitet im Rahmen der „Revitalisierung von Brachflächen“ bzw. un- oder untergenutzter Flächen mehrere Kommunen im Ruhrgebiet im Rahmen vorhandener Programme und/oder Förderzugänge.